

## Lichtstudio, Halle/S.

Im Jahre 1972 wird in der Dreyhauptstraße der Stadt Halle ein Lichtstudio eingeweiht. Dass hier kein Lampenladen gebaut worden war, zeigte sich schon daran, dass zur Eröffnung eigens eine internationale Tagung „Licht und Gestaltung“ stattfand. Das Lichtstudio war ein Beratungs-, Gutachter- und Weiterbildungszentrum für Beleuchtungstechnik. Innerhalb des Gebäudes sollten verschiedene Licht- und Beleuchtungssituationen simuliert werden. Dazu wurde das komplette Obergeschoss des Gebäudes ohne Fenster gebaut. In diesen Räumlichkeiten konnte dann die Lichtgestaltung von Museen, Kulturhäusern oder Industrieobjekten nachgestellt werden. Auch die Stadtbeleuchtung von Halle-Neustadt kam hier unter die Lupe.

Die Wende überstand das Lichtstudio relativ unbeschadet. Bis zum Jahr 2000 führte es nun als GmbH Projekte zur Arbeitsstättengestaltung mit Tages- und Kunstlicht durch. Danach wurde es schwierig. Man versuchte, das Gebäude für Wohn- und Veranstaltungszwecke, als Galerie oder als Schulungszentrum zu nutzen, doch das Obergeschoss war einfach zu dunkel. Schließlich stand das Lichtstudio mehrere Jahre lang leer und war zunehmend dem Vandalismus preisgegeben. Erst 2008 erwarb die Evangeliumsgemeinde das Lichtstudio und gestaltet es derzeit als „Lichthaus“ neu. Es soll als christliche Begegnungsstätte jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich zu treffen und auszutauschen und so ihren Weg ins Erwachsenensein etwas zu beleuchten.

Aber im Februar 2009 durfte das Lichtstudio noch einmal in die 70er Jahre abtauchen. Als der Film „Liebe Mauer“ gedreht wurde, gestaltete man das Gebäude kurzerhand zu einer DDR-Kaufhalle um. Die kleinen HO-Zeichen kleben noch immer auf den Schaufensterscheiben.



Text und Foto: R. Zimmer

SPUREN  
SUCHE  
IM ALLTAG

Öffentliche Gebäude

Spur des Monats 11/09